



Ärzte und Psychotherapeuten fühlen sich in den Medien häufig schlecht dargestellt. Die eigentlichen Probleme im ambulanten Gesundheitswesen, heißt es, würden nie oder unzutreffend thematisiert. KV-Blatt-Redaktion und Abteilung Öffentlichkeitsarbeit bieten zu solchen Fragen regelmäßig den Dialog zwischen Ärztefunktionären und Journalisten an. Beim 6. KV-Blatt-Medienworkshop ging es um die Berichterstattung der „Abendschau“ und um die (vermeintlichen) Wirkungen der TV-Medizinsendung „Quivive“ auf das Arzt-Patienten-Verhältnis. **Seite 12**

+++Letzte Meldung +++ Letzte Meldung +++

IKK-Impfvertrag vor dem Abschluß

In den Verhandlungen mit der Innungskrankenkasse (IKK) über eine neue Impfvereinbarung hat die KV Berlin Ende Dezember einen Erfolg erzielt. Die IKK will ab 1. 1. 2002 für Impfungen bis zu 19,40 Euro außerhalb der Gesamtvergütung zahlen. Die erste Impfstoffkomponente soll mit jeweils 6,60 Euro, jede weitere mit 2,50 Euro honoriert werden. Die Vertreterversammlung muß dem Ergebnis am 24. Januar noch zustimmen. Die KV rät, nicht akute Impfungen bis dahin aufzuschieben. Bei dringenden Impfungen sollte der Patient sein schriftliches Einverständnis geben, daß er die Injektion privat bezahlt, falls die Vereinbarung doch nicht zustande kommt. Alle Ärzte werden zeitnah informiert. *aku*

Aktuelles

Krankenhauseinweisungen: Die AOK „belohnt“ den Rückgang / KV-Haushalt verabschiedet: Umlage steigt auf 2,4 % bzw. 3 % / 102 Mio. DM Honorar wurden zusätzlich ausgezahlt / Klinikkonzept bis 2006 vorgestellt: Vivantes will ins ambulante Geschäft 6

Obdachlosenpraxis der Ärztekammertochter Mut gGmbH: Neue Praxisräume am Ostbahnhof bezogen / Kopfpauschalen: Wohnortprinzip ab 1. Januar 2002 7

Schiedsamt gegen IKK: Wieder Berliner Kopfpauschale? / BKK wollte „Nullrunde“ – jetzt muß das Schiedsamt entscheiden / BTM-Rezept-Erschleichung / Q-Richtlinien wurden angepaßt 8

Interview mit Prof. Müller Oerlinghausen in der Ausgabe 12/01: Text beim Datentransfer „verschluckt“ 10

Rheumatologen beklagen rapiden Abwärtstrend / Schelte von Lauterbach u. a.: Gutachter wollen Ärzte dem Kassendiktat ausliefern / Im Jahr 2000: PKV: 8,2 % mehr für Arzneimittel 11

Titelthema

6. KV-Blatt-Medienworkshop in Zusammenarbeit mit dem SFB: Das Arztbild im TV – Alles nur eine Frage der Perspektive? / Fit für die Medien? 12–16

Wirtschaft und Abrechnung

Dramatischer Zuwachs bei Anträgen durch die Krankenkassen: „Sonstiger Schaden“ – Jetzt geht es auch anderen Fachgruppen an den Kragen 18–19

Quantitative Labormedizinische Untersuchungen: Richtlinien wurden im Deutschen Ärzteblatt veröffentlicht / Zum 1. 1. 2002 in Kraft getreten: KV erinnert an die neue Soziotherapie-Richtlinie / Zum Thema Reisemedizin u. a.: KV-Vorstand hat weitere Q-Zirkel beschlossen 19

Berichte aus der Selbstverwaltung

KBV-Vertreterversammlung: Richter-Reichhelm prophezeit Rot-Grün harte Auseinandersetzungen 20

Nach Zugeständnissen des Vorstandes: Vertreter verabschieden Verwaltungshaushalt 2002 21

Psychotherapeuten-Punktwerte für Ausbildungsinstitute: Ausbildungskandidaten in der Sackgasse 23

Umlage steigt auf 2,4 % bzw. 3 % Nach heftigen Auseinandersetzungen in der Vertreterversammlung steht nun fest: Die Verwaltungskostenumlage steigt für ADT-Abrechner auf 2,4 %, für manuelle Abrechner auf 3,0 %. Das Tauziehen um die Bedingungen, zu denen die KV-Vertreter dem Haushalt 2002 und mit ihm der Erhöhung zustimmten, ist damit vorerst beendet. Betroffen sind auch die KV-Angestellten: Ihnen wird u. a. das Urlaubsgeld kräftig gekürzt. **Seite 21**

Aufgeflogen: Intime Fragen von Krankenkassenangestellten der BKK Berlin haben die Gemüter mehrerer Ärzte erregt: Im Rahmen von Nachfragen bei fortgesetzter Arbeitsunfähigkeit werden auch Fragen nach „persönlichen“ und „sozialen“ Problemen gestellt. Das rechtswidrige Verhalten der ehemals landeseigenen Betriebskrankenkasse ist jetzt aufgefliegen. Die KV-Beratungsärzte raten allen Vertragsärzten: „Hände weg“ von der Beantwortung solcher Fragen. **Seite 27**